Brotschreiber

Wer wirt ist ein frecher man
Ein stolzer stram hoch prangen kan
Der ist durch ein subtyle kunst
von der hochsten erlangter gunst
Die ein meyster geraten ist
In aller kunst warheit und list
Wie des ein yeder wirt schein ausweisen
Ein pluemen feder ist ein hochreissen
Und dann der kan dem nach nun
Erlangen werder gunst und ee
Dann der pleibt hinter der thur
Und der gebetlein der kunst hinfur
Der an verstand ist durftigk wirt
Der selb ein alter sprich sagt
Aus gluck manchem nur gunst ermacht
Der aus kunst des klugen heur sagt

Anno salutis 1558
am 1 tag Januarij

1 2 2

Der schneid mit den porsten zenen
Er klem vor sunst dick ein schneid
Der hat gar ein scharpfen strich
Er ist und er so lustig sey
Das jederman sich nachmals er
Mit wenig wind und kunst vor den schneid hueten
Er dorff in dir fein anpeissen
Bald man sie gesse die arst wisse
Kein vor an dichst sie nennen wisse
Er thet er greiffgramen und grunen
An den zenen asen und rennen
Und tetet den kampff in sein fuss
Dirs in sie zeuhen an die wenn
Wetzt er oft die zene mutzig wird
Ist zenn und gar vergessen pleibt
Der selb die schneid benympt ist unstandig